



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Quinto Calendas Aprilis. Der XXVIII. Tag im Mertzzen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

under den ersten Jahren der Geistlichkeit / auß Zwang und Trang des Gehorsams / zwey oder drey mahl gangen / hat endlich auß Erlaubnuß der Oberr / under ewiger Verschließung gelebt / ein Mann im Chor embsig / im Leben streng / und in allem demüthig / welcher von vielen nützlichen Schrifften scheinbarlich / und von gottseligen Wercken noch berühmter / in einem guten Alter / nach vorgehenem und verkündigtem Tode / auff diesen Tag / im Jahr des Heyls Tausend sechs Hundert ein und sechszig / mit einem gottsförchtigem End verschieden.

QUINTO CALENDAS APRILIS.

Der XXVIII. Tag im Merzen.

Zu S. Merz in Burgund / die Entschaffung unsers heiligsten Vatters Stephan / Abbt dieses Orths / welcher mit gemeinen Zunahmen Hardingus genennet wird / und von Geburt ein Engländer / ist der Gottesforcht / von der Jugend selbst zugethan gewesen : als er aber großer worden / hat des heiligen Benedict. Ordens Kleyd angenommen / und ist mit so großer Begierd der Vollkommenheit entzündet gewesen / daß er / strengerer observanz begierig / mit Einwilligung seines Abbt / sein Vatterland verlassen / und zu den Schwellen der heiligen Apostolen nach Rom kommen ist / nach verrichter dieser Fahrt / ist derselbe in der Zurückkunft / durch Frankreich wiederkehrend / etlicher in den Theilen Campanie gottsförchtig lebender Einsiedler Mitgesell worden. Als aber das Gerücht der Jugend des heiligen Roberti / damahls Abbt Sanct Michaëls zu Tornodoro erschollen / ist er gewesen von denen Einsiedlern / welche denselben Robertum zum Abbt oder Oberr gefordert haben. Und als die Mönch zu Tornodoro wiederstreben / ist er selbst wieder nach Rom gereist / und durch ein Apostolische / an den Celler Abbt gerichtes Erkandnuß / denselben Robertum / damahls Priorem des heiligen Arnulphi zu Pruvins / zum Oberr erhalten / under welchem er mit den andern Einsiedlern sich eines Englischen Lebens understehend / hat im kurtzem viele Nachfolger und Mitgesellen gehabt. Nach verrichtem allem diesem / und erbautem neuen Closter in dem Molino er Wald / ist daselbst in großer Ordens Zucht / und so großer Lehrmeister stillstehend verblieben. Von dem seligen Abbt Roberto aber zum Proprior und vornembsten Dechand zu Molino verordnet / als er viele / mit allgemach anwachsenden Reichthumben / von Haltung der Regul abweichen vermerckte / und dieselbe / mit dem Eyffer der Bescheidenheit / der Nachlässigkeit straffte / ist er übel von ihnen mit schlägen empfangen worden ; doch des Kerckers entbunden / als er sahe / daß die Abwegige nicht zubesseren wären / hat er Molinum / auff eine Zeit verlassen / und in dem Priorat oder Versammlung von VVarijs entwichen. Da aber jetzt seine Heiligkeit von vielen gründlich erkennet / ist er / die eytele Ehr fliehend / wieder nach Molinum gekehret / allwo derselbe etlichen von den eyffrigsten Nachfolgern der Regul zugesellet / mit empfangener Erlaubnuß von dem Abbt / und erlangtet

Martyrologium
Romanum.
Calendar.
Ordinis.

erlangter Einwilligung des Legaten Hugonis, und Herzogs Odonis, in den Cisterker Wald kommen / allwo er zugleich mit dem seligen Alberico und andern / und bald darnach mit dem seligen Roberto, welcher / ihrem Exempel nach / dahin kommen / under den strengsten Gesetzen / ein neue Lebens Weiß geführet. Wegen vornehmer Gottesforcht aber wohl bekandt / ist er / nach deme Albericus zum Abbt vom heiligen Roberto gesetzt / zum Prior des Orths verordnet worden: Nach Alberico aber / als derselbe auß dem Leben verschieden / ist Stephanus zum Abbt erwählt worden; in welcher Würdigkeit hat er viele Zehnjünger auffgenommen / und unterwiesen / sonderlich aber Bernardum, und die andere dreißig Mitgesellen / nachdem er eine Weissagung vom Himmel / der künftigen Ordens Erweiterung / durch einen ganz neulich verstorbenen Mönchen / empfangen hätte / welchem er auß Gehorsamb auffgelegt / ihme kund zuthun / ob Gott den Orden vor wohlgefällig hielte? Nach vielen gestifteten Clostern aber / und dahin verschickten Abbten und Mönchen / hat derselbe die heiligste Gesetz gegeben / welche er mit gemeinem Nahmen / den Liebs-brieff genent. Dem Vatter Alberico aber / und den Aelteren gleich / ließe er täglich den ganzen Psalter / und vom Prophetischen Geist wohl geacht / offenbahrte er vielen ihres Herzens Heimlichkeiten. Und da Bernardus noch ein Neuling / die gewöhnliche Gebett / welche er vor seine verstorbene Mutter zulesen pflegte / außgelassen / hat Stephanus, durch Göttliches Liecht erleuchtet / den Fehler und Nachlässigkeit erkennt und gestrafft. Herlich von Wunderwerken / als er einmahls krank war / und der Keller nichts hatte / wo von er des Francken Abbt erquickten mögte / ist durch desselben Vatters Verdiensten ein Fischlein / auß dem Schnabel eines fliegenden Vogels entfallen / gefunden worden; und als auff ein andere Zeit Cisterk grossen Mangel erlitt / und Stephanus nicht hatte / wo von er der Armuth zuhülff käme / hat er etliche Brüder / mit gesetzter Zuversicht auff Gott / nach Vezeliacum / auff den nechsten Jahrmart / mit drey Pfennig allein / damit sie dienothwendige Sachen einkauften / gesand. Deme die Brüder gehorsamend / haben einen / in Tods-nöthen liggenden Menschen gefunden / welcher sie auß Gottes forcht mit Geld geholfen / womit diese alle Nahrung / und ihnen nothwendige Ding erkaufft / und seynd mit Ross und Wagen zum Abbt wiederkommen. Welches der heilige Abbt erfahrend / ist denselben zugleich mit der ganger Versammlung entgegen gangen / damit er die / ihme von Gott zugesandte Barmherzigkeit empfinde. Mit vielen andern Tugenden aber gezierd / und von Alter außgemergelt / als er jetzt schon vier und zwanzig Jahr oder dabey / das Closter und Orden regiret / hat er von wegen hohen Alters verdunckelten Augen / mit zuvor erlangter Einwilligung der vornembsten Ordens Väter / seine Würdigkeit abgelegt. Da aber nach ihme Guido erwählt worden / hat er desselben Erwehlt / auß Gott ihme gründlich erkemte Schalkheit / den Väter offenbahrt / welche denselben vom Ampt verstoffende / haben an dessen statt Raynaldum, einen vornehmen Mann / gestellet / und hat also Stephanus im Frieden / voller Tag und

sind Tugenden mit einem sehr heiligen End geruhet / im Jahr des Heyls Tausent
Hundert vier und dreissig. Ist erstlich in einer kleinen Capell oder Kirchhoff zu
Cisterz begraben / als die Hauptkirch und das grössere Closter noch nicht erbauet:
darnach aber ist des heiligen Manns Leib / in das grosse Closter / mit andern Leibern
der heiligen Väter erhaben worden / allwo jetzt ein Altar auffgerichtet ist / und ist
von dem zu Cisterz / im Jahr Tausent sechs Hundert vier und zwanzig / gehaltenem
General Capitul befohlen / das sein Fest durch den ganzen Orden gehalten werden
soll / nicht zwar auff diesen Tag / wegen des vierzig tägigen Fasten Ampts / sonder
auff den siebenzehenden Tag Aprills / auff welchen Tag er in die Zahl der Heiligen
feyerlicher Weis / wie etliche sagen / angeschrieben worden. Von diesem Tag aber /
ist von neuem sein Festtag / auff den sechszehenden Tag Heumonaths / von dem zu
Cisterz / im Jahr Tausent sechs Hundert drey und achtzig gehaltenem General
Capitul verlegt / und dasselbe mit einer Octav zuhalten anbefohlen worden. Sein
Nahm aber wird gefunden in dem Römischen Calender / und wird seine Heilige
Zeit / von unzählbaren Authoribus gepriesen.

QUARTO CALENDAS APRILIS.

Der XXIX. Tag im Merzen.

Zu Cambreyer Gegend / und dem Closter Valcell / der selige Mönch Hugo
welcher als er der vornehmster Canonick / zu Cambrey / und der andern
Dechand war / und von guten Wercken leuchtete / damit er / deme zu der
Zeit verstorbenen Bischoff / nicht nachfolgte / ist / mit verlassener seiner Würdigkeit /
nach Valcell geflohen / allwo der selbe mit verächter Welt / sampt deren Blum / de-
müthig under dem Closterlichen Kleid verborgen gelegen / und hat endlich mit
Frommigkeit des Lebens bis zum Todt geglancket / und den letzten Tag seines Le-
bens / durch loblichen / denen Nachkömmlingen hinterlassenen Geruch seiner guten
Wercken / mit einem heiligen End beschlossen. Ist auff diesen Tag in dem Ordens
Calender angeschrieben / und in der Zugab Molani / und bey andern Scribenten
gemeldet.

Zu Camberon in Hannonia ein feyerlicher Bittgang den letzten Ostersfest-
tag / oder den Mittwoch nach Osiern zubegehen / wegen eines grossen daselbst / auff
diesen Tag / sich zugetragen Wunderwercks / als das Closter von den Ketzern
und Neuern / auff Haß des Glaubens / belagert / durch Hülff der seligsten Jung-
frauen / dessen Beystand die Mönch angeruffen hatten / nicht ohne Wunder / auß
ihrem Raub gerissen / und erzetzt worden / im Jahr des wiedergegebenen Heyls
Tausent fünf Hundert ein und achtzig.

Zu Savigniac in Normania . die Beysetzung des seligen Mönchs Aymo-
is / welcher auß dem Amoricaner Engelland / im Dorff von Laudaco / bürtig / sich
von

Cantipra-
tanus li. 2.
Apum
cap. 20.
Seguinus
lib. 3. 33.
Ordinis.

Ex chartis
hujus Mo-
nasterij.

Vita eius
M. 3.